

# Ehrenmale auf sowjetischem Friedhof beschädigt

## Flote Sterne an Obelisken abgebrochen

**Beeskow (MOZ)** Allerorts werden nun endlich auch auf dem Territorium der ehemaligen DDR die deutschen Gefallenen aus beiden Weltkriegen geehrt. Meist waren es Wehrpflichtige, die Befehlen zu gehorchen hatten, egal wie sinnvoll oder sinnlos sie waren. Genau das trifft weltweit für fast alle, an diesen Kriegen Beteiligten zu. Auch für jene, die als Angehörige der Roten Armee ihr Leben lassen mußten.

War es auch schwer zu verstehen, daß, solange in Beeskow sowjetische Soldaten stationiert waren, und Offiziere hier mit ihren Familien lebten, der Ehrenhain von ihnen nur an staatlich verordneten Gedenktagen besucht wurde und man sich quasi von seinen ehemaligen Feinden die Gräber pflegen ließ, so ist, was jetzt geschieht,

ebensowenig zu verstehen.

Es gibt zwanzig Grabstätten, in denen jeweils mehrere Opfer ruhen. Alle zwanzig besitzen eine Einfassung und einen kleinen Obelisk. Diese Obeliske zierte einst je ein schlichter roter Stern.

Souvenirjäger? Oder waren es Leute mit ärgeren Gedanken? Nur drei der Grabsteine hatten am 12. März 1993 noch den roten Stern. Und an den vier größeren Steinen, die das weiterhin sichtbare Ehrenmal flankieren, fehlten auch bereits zwei. Möglicherweise handelt es sich nur noch um Tage, und alle Steine sind geschändet.

Es wäre nicht verwunderlich, wenn jemand mit langer Leiter sich auch des großen Sterns auf dem Ehrenmal bemächtigt. Und wieder wird es dann vermutlich niemand bemerkt haben.